

NIKOLAUSFEIER IN DER FAMILIE

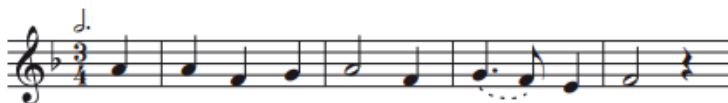
Alle versammeln sich um den Adventkranz. Es werden die Kerzen entzündet.

KREUZZEICHEN

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT (GL 223, 1. + 2. STROPHE)

Klavierbegleitung zum Mitsingen auf YouTube:



[K] 1 Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.



Se-het, die er-ste Ker-ze brennt.
Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.



[A] 1-4 Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch



sehr! Schon ist na-he der Herr. —

2 [K] Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt. / So nehmet euch eins um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / [A] Freut euch... ↘



HINFÜHRUNG ZUM THEMA

Heute ist der Nikolaustag. Es ist schön, dass wir uns jetzt Zeit nehmen füreinander und gemeinsam diesen Tag feiern.

– eventuell hier ein Gespräch darüber anregen, was schon über den Nikolaus bekannt ist, was bisher am Nikolaustag immer schön war, etc. –

LEBENSGESCHICHTE DES HL. NIKOLAUS (OPTIONAL)

Nikolaus lebte mit seinen Eltern in Myra, einer Stadt in Kleinasien, so wurde die Türkei früher genannt. Er spielte und tollte mit seinen Freunden wie alle anderen Kinder. Abends erzählte ihm seine Mutter oft Geschichten. Besonders liebte er die Geschichten von Jesus. Als er 18 Jahre alt ist, reist er in das Land, in dem Jesus gelebt hat. Es gefällt ihm dort so gut, dass er am liebsten dortbleiben möchte.

Doch einmal hört Nikolaus im Traum eine Stimme, die zu ihm sagt: „Fahre heim nach Myra, du wirst dort gebraucht!“ Nikolaus glaubt, dass Gott zu ihm spricht und macht sich sogleich auf den Weg. Zu Hause in Myra war große Trauer. Der Bischof der Stadt war gestorben. Die Leute hatten niemanden mehr, der ihnen von Gott erzählte, der sich um die Armen und Kranken kümmerte. Sie waren darüber sehr traurig und beteten in der Kirche um einen neuen Bischof. Eine alte Frau erzählte ihren Traum: „Der Erste, der heute die Kirche betritt, soll unser neuer Bischof werden.“ Es war der Tag, an dem Nikolaus in Myra ankam. Als Dank für seine gute Ankunft zu Hause wollte er in die Kirche Gott danken. Die Leute rufen: „Dich schickt Gott, du sollst unser neuer Bischof sein.“ Nikolaus wusste nun, warum er heimgerufen wurde.

Er wurde ein Bischof der Armen. Er besuchte Alte und Kranke und kümmerte sich um arme Kinder, teilte Brot aus und half, wo Not war.

Er ist uns bis heute Vorbild und darum feiern wir heute sein Fest.

LIED: LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN

Zum Mitsingen auf YouTube:



Text: Aus dem Hunsrück (19. Jh.)

Melodie: Volksweise

1. Lasst uns froh und munter sein und uns recht von
Her - zen freu'n! Lus - tig, lus - tig, tra - la - la - la - la,
bald ist Nik - laus - a - bend da, bald ist Nik - laus - a - bend da!

2. Dann stell ich den Teller raus,
Niklaus legt gewiss was drauf.
Refrain: Lustig, lustig...

4. Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.
Refrain: Lustig, lustig...

3. Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Niklaus was für mich.
Refrain: Lustig, lustig...

5. Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Refrain: Lustig, lustig...

NIKOLAUSLEGENDE

Eine Person liest eine (oder beide) Legenden vom Nikolaus vor (s. Anhang)

- Die Legende von den goldenen Säckchen (Kurz- oder Langversion)
- Die Legende von den Weizenschiffen (mit Bildern auf PowerPoint)

ÜBERLEITUNG

Diese und viele andere Geschichten haben dazu beigetragen, dass wir auch heute noch an den heiligen Nikolaus denken. Er hat den Menschen viel Gutes getan. Wir wollen seinem Beispiel folgen und uns so auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Uns, und den Menschen um uns, fehlt es nicht an Geld und Essen, aber jede und jeder von uns kann ein aufmunterndes Wort oder eine stärkende Botschaft gut brauchen. Die wollen wir, heimlich wie der hl. Nikolaus, anderen Menschen zukommen lassen, um ihnen eine Freude zu machen. Dafür machen wir jetzt „Wunschsterne“

WUNSCHSTERNE

Material: großer Bogen goldfarbenes (oder gelbes bzw. andersfärbiges) Tonpapier, Stifte, Scheren, Sternenvorlagen (z.B. Keksausstecher)

Aus dem Tonpapier werden viele Sterne gebastelt. Gemeinsam wird überlegt welche guten Wünsche oder liebe Botschaften Mitmenschen erfreuen und bestärken können, diese werden dann auf die Sterne geschrieben. Jede und Jeder darf sich ein paar Sterne nehmen und diese in den darauffolgenden Tagen jemanden heimlich an einem Ort verstecken, wo sie die beschenkte Person ganz bestimmt entdeckt (z.B. in die Manteltasche, in Schuhe, Schränke, ...) Ganz bestimmt freuen sich Eltern, Geschwister aber auch Nachbarn und Freunde über einen Wunschstern mit einer heimlichen Botschaft darauf.

LIED: WER FEIERT HEUTE NAMENSTAG?

Wer feiert heute Namenstag?

Wer fei-ert heu-te Namens- tag? Bischof Ni-ko- laus!
Die Men-schen den-ken gern an dich, Bischof Ni-ko- laus!
Er- innerst du dich da- mals, die gro-ße Hun-gers- not.
Da rie-fen vie-le Men- schen: "Bischof gib uns Brot!"

T.u.M.: Sepp Faist

2. Erinnerst du dich damals, der Sturm auf hoher See?
Da riefen die Matrosen: „Bischof, bei uns steh'!“
3. Erinnerst du dich damals, bei Nacht kam er ins Haus.
Er teilte an die Mädchen Goldäpfel aus.

SEGEN

SICH GEGENSEITIG SEGNE

Nikolaus hat den Menschen und den Kindern viel Gutes getan. Wie Jesus hat auch er sicher die Kinder gesegnet. Segnen heißt Gutes wünschen im Vertrauen auf Gott. Wenn ihr wollt, könnt ihr eure Kinder segnen. Dazu einfach ein Kreuz mit Daumen oder Finger auf die Stirn zeichnen und sagen: „Gott segne dich“ oder man kann auch ein ganz persönlicher guter Wunsch sagen, den man dem Kind mitgeben möchte. Aber auch die Kinder dürfen/können ihre Eltern segnen. Auch sie können ein Kreuz auf die Stirn der Eltern zeichnen und ihnen sagen, dass Gott sie segnet oder einen anderen persönlichen guten Wunsch formulieren.

ALTERNATIVE: SEGENS GEBET

Guter Gott, wir danken dir für den heiligen Nikolaus. Er hat Freude und Licht gebracht. Schenke auch uns Augen, die sehen, wo Menschen Hilfe brauchen. Schenke auch uns gute Hände, gute Worte, ein gutes Herz. So können auch wir einander Gutes tun und die Welt wird hell und froh. Sei du unser Licht, heute und jeden Tag. Amen.

GESCHENKE VERTEILEN (WENN ES IN DER FAMILIE ÜBLICH IST)

So wie der hl. Nikolaus Menschen beschenkt hat, beschenken wir euch heute.“ (Die Geschenke werden übergeben und es gibt Zeit zum Auspacken).

AUSMALBILDER

<https://www.kinder-malvorlagen.com/vorlagen-pdf-herunterladen/weihnachten-nikolaus/heiliger-st-nikolaus-esel.pdf>

<https://www.schulbilder.org/malvorlage-sankt-nikolaus-i8884.html>

<https://www.schulbilder.org/malvorlage-sankt-nikolaus-auf-boot-i6544.html>

<https://www.schulbilder.org/malvorlage-sankt-nikolaus-auf-seinem-pferd-i8881.html>

<https://www.schule-und-familie.de/ausmalbild-drucken/malvorlage-nikolaus-auf-einer-wolke.html>

GEMEINSAMES BASTELN: APFELNIKOLAUS

Die Anleitung dazu findet ihr in einem eigenen pdf zum Download!

QUELLEN – DARIN AUCH WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Handreichung der Kath. Jungschar St. Pölten:

http://stp.jungschar.at/fileadmin/download/2021_Nikolausfeier_Handreichung_Endfassung.pdf

Handreichung der Kath. Jungschar Linz: https://www.dioezese-linz.at/dl/NuKmJKJKMnNnkJqx4KJK/Nikolaus_pdf

Handreichung der Kath. Jungschar Salzburg:

https://www.kirchen.net/fileadmin/user_upload/subportale/Jungschar/09_Praktisches_Downloads/05_Nikolaus/Nikolausfeier_in_der_Familie_ohne_Nikolaus_2021_alt.pdf

DIE GOLDENEN SÄCKCHEN (LANGVERSION ALS EIGENES PDF!)

Eines Tages hörte Nikolaus, der Bischof von Myra, von einem Mann der drei Töchter hatte. Leider war der Mann sehr arm und in seiner Not wollte er seine drei Töchter als Sklavinnen verkaufen umso den Rest der Familie ernähren. Das wollte Nikolaus nicht zulassen. Er füllte Goldstücke in drei Säckchen, schlich in der Nacht zum Haus des Mannes und warf heimlich das Gold durch ein Fenster ins Zimmer der Mädchen. Da rief der arme Mann voll Freude: „Nikolaus hat uns Gold geschenkt! Nun brauche ich meine Kinder nicht zu verkaufen!“ Alle die es hörten lobten die Güte und Liebe des heiligen Nikolaus.

DIE WEIZENSCHIFFE (MIT BILDERN)

In Myra, einer kleinen türkischen Stadt, war der heilige Nikolaus vor vielen hundert Jahren Bischof. Die Menschen dort - vor allem die Kinder - hatten ihn sehr gerne, weil er oft bei ihnen war, mit ihnen gesprochen, gespielt und ihnen zugehört hat.

BILD 1

Dann kam ein schlimmes Jahr, da vertrocknete der heiße Wüstenwind die Felder, er verbrannte das Gras auf den Weiden, die Früchte an den Bäumen verdarben und der Weizen verdorrte. Bald gab es in der ganzen Gegend nichts mehr zu essen. Die Menschen verzweifelten. Nur einer blieb ruhig und tröstete die Menschen - Bischof Nikolaus. Immer größer wurde der Hunger, die glühende Hitze immer stärker. Wie sollten die Menschen gerettet werden?

BILD 2

Weit draußen auf dem Meer wütete ein heftiger Gewittersturm und trieb drei Schiffe in die Bucht von Myra. Sie kamen aus Ägypten und waren bis obenhin mit Weizen beladen.

BILD 3

Die Leute von Myra liefen zum Hafen und baten die Kapitäne der Schiffe, ihnen von dem Weizen zu geben, damit sie endlich wieder Brot backen könnten. Die Kapitäne schüttelten den Kopf: „So leid uns das tut, wir können euch nicht helfen: Der Weizen in unseren Schiffen ist Eigentum des Kaisers. Kein Gramm darf da fehlen. Der Kaiser lässt uns ins Gefängnis werfen, wenn wir euch von unserem Weizen geben“.

BILD 4

Da baten die Leute Bischof Nikolaus zu Hilfe: „Hilf du uns! Sprich mit den Kapitänen!“ Nikolaus trat aus der Menge hervor und sprach zu den Kapitänen der Weizenschiffe: „Ich weiß, ihr habt einen schlimmen Sturm hinter euch. Gott sei Dank seid ihr hier gut angekommen. Gott hat euch beschützt und ihr seid sicher in den Hafen gekommen. Nun

dankt ihm dafür und gebt diesen hungrigen Menschen Weizen, damit sie wieder Brot backen können.“ Der älteste der Kapitäne verneigte sich daraufhin höflich vor dem Bischof und sagte: „Verehrter Herr Bischof, wir würden gerne mit euch teilen und so Gott für unsere Rettung danken. Aber es geht einfach nicht. Der Weizen auf unseren Schiffen ist vor der Abfahrt genau gemessen worden. Wir müssen die Menge abliefern, die wir geladen haben. Der ganze Weizen gehört dem Kaiser.“ Daraufhin sprach Nikolaus: „Ihr Herren über die Schiffe, ich bitte euch: Tut, was ich euch sage. Ich verspreche, dass euch kein Körnchen von eurem Weizen fehlen wird. Ihr müsst dem Volk zu essen geben!“ Da berieten die Kapitäne miteinander. Sie wollten dem Kaiser von Bischof Nikolaus erzählen und von der großen Hungersnot in Myra.

BILD 5

Dann schöpften sie den Weizen aus den großen Schiffen, bis ein riesiger Berg von Weizenkörnern im Hafen aufgetürmt lag. Genug Weizen für alle hungrigen Menschen in Myra. Nikolaus konnte die Menschen endlich versorgen, sodass sie nicht mehr Hunger leiden mussten. Dann segelten die Schiffe wieder hinaus aufs Meer.

BILD 6

Als sie einige Zeit später den Hafen mit den kaiserlichen Vorrathshäusern erreichten und ihre Ladungen dem dafür zuständigen Beamten übergaben, fehlte kein Körnchen Getreide, so wie es Nikolaus gesagt hatte.